

MEIN TAGESTIPP



EVA BENDER

wiesbaden-lokales@vrm.de

Anders

Ein ganz besonderes Theaterstück ist am Dienstagabend, 19.30 Uhr, im Staatstheater Mainz zu sehen. Die Geschichte nach dem Roman von Andreas Steinhöfel handelt von Felix, der ein ganz normaler Junge war und dann plötzlich erfährt, wie es ist, anders zu sein. An seinem elften Geburtstag hat er einen Unfall und fällt ins Koma. Neun Monate später erwacht er, aber ohne Erinnerung an sein früheres Leben. Als er „in seine Familie, seine Schule, das kleine Dorf am Fluss zurückkehrt, ist alles anders“, so die Veranstalter. Und so nennt er sich dann fortan auch: „Anders“. Sein Gedächtnis hat er zwar verloren, doch dafür eine neue Fähigkeit gewonnen: „Er kann die Krankheiten seiner Mitmenschen in Farbe sehen.“ Seine Eltern, Lehrer und Bekannte sind irritiert. Nur sein Nachhilflehrer findet Gefallen an der neuen Art seines Schülers. Doch kommt Felix' Erinnerung noch zurück? Der Eintritt kostet zehn Euro. Das Stück ist für Kinder ab elf Jahren geeignet.

LESERBILD DES TAGES

Blütentraum



Alles blüht derzeit in den Gärten der Region und inspiriert unsere Leser zu wunderschönen Bildern. Wie etwa Regine Heck, die diese gelben Tulpen mit ihren ausgefransten Blatträndern bei einer Nachbarin im Garten entdeckt und schnell ein Foto gemacht hat. Foto: Regine Heck

Russland in Wiesbaden

WIESBADEN (red). Eine Entdeckungstour „Russland in Wiesbaden: Griechische Kapelle und Russischer Friedhof“ gibt es am Sonntag, 8. Mai, 15 Uhr, unter der Leitung von Rainer Niebergall. Start ist auf dem Vorplatz der Russischen Kirche auf dem Neroberg. Die Führung dauert zwei Stunden und kostet 10 Euro. Karten sind vor Ort zu haben, Reservierung ist möglich unter Telefon 0611-507427. Seit 1855 erheben sich über Wiesbaden die ersten goldenen Kuppeln einer Russischen Kirche in Südwestdeutschland. Angehörige des Zarenhauses und des russischen Hochadels, Militärs, Diplomaten und Geistliche fanden auf dem daneben liegenden Friedhof ihre letzte Ruhestätte. Das prominenteste Grab: Alexej von Jawlensky († 1941).

Weißes Bild mit weißen Streifen

DARMSTADT (red). Am Freitag, 13. Mai, und Samstag, 14. Mai, spielt das Theater Curioso im Theater Moller Haus, Sandstraße 10, das Stück „Kunst“ von Yasmina Reza, von der es heißt, dass sie „so leichte Komödien schreibt, dass man gar nicht merkt, wie schwer sie sind. Und wie sie die Welt verändern“. Das Publikum jedenfalls darf sich auf eine hinreißende Komödie freuen um die Freundschaft dreier Männer, die durch ein 100000 Euro teures Bild auf die Probe gestellt wird – ein weißes Bild mit weißen Streifen. Regie und Schauspiel: Armin Hauser, Hans Richter, Ulrich Sommer.

Prickelndes Open-Air-Fest

HENKELL An diesem Samstag lockt der Sekttag die Besucher wieder in die Sektellerei

WIESBADEN (mel). Es ist das passende Pendant zur alljährlichen Sektnacht: Der Sekttag bei Henkell an der Biebricher Allee 142 wird auch an diesem Samstag (7. Mai) sicher wieder viele Besucher anziehen. Das Open-Air-Fest serviert bei freiem Eintritt von 11 bis 19 Uhr zahlreiche Angebote, auch für Kinder. Auch dieses Jahr macht dazu die beliebte Stadtbahn „Thermine“ mehrere Zwischenstopps bei Henkell.

ZAHLEN & DATEN

► Der Sekttag bei Henkell findet am Samstag, 7. Mai, von 11 bis 19 Uhr in der Biebricher Allee 142 statt. Führungen in die Sekteller bis 17.30 Uhr.

provisation und Entertainment zeichnen diesen Künstler aus, der mit seinem musikalischen Farbenreichtum das Publikum begeistert.

Für die Erwachsenen gibt es Musik-Acts mit Pop, Funk und Soul, Roulette und Black Jack „just for fun“ von und mit der Wiesbadener Spielbank und natürlich die Führungen in die Keller der Sektellerei, die bis 17.30 Uhr stattfinden. Der eine oder andere Schluck Sekt darf jeweils dazugehören. Der neue Henkell-Shop lädt zusätzlich zum Stöbern ein, so findet man hier alle nationalen und internationalen Schaumweinspezialitäten von Henkell & Co. vereint unter einem Dach.

Die Band des Tages, „The Westbunch Live“, ist eine Truppe aus Spitzenmusikern, angeführt von Sven West. Der Autodidakt verfügt über eine außergewöhnliche Stimme und Bandbreite. Spontanität, Im-

Zum Sekttag bei Henkell tritt Sven West mit seiner Band und gesanglicher Verstärkung auf: Sängerin Kolinda arbeitet sich spielerisch durch ganze vier Oktaven und zeichnet sich dabei durch eine enorme Kraft und Klarheit in der Stimme aus. Die Deutsch-Australierin Jean hat trotz ihres zarten Alters von 24 Jahren schon mit den Großen der Branche (wie Mousse T und den Discoboyz) zusammengearbeitet. Diese beiden Stimmtalente ergänzen die Künstler mit ihrer leidenschaftlichen Bühnenperformance auf ideale Weise und garantieren Unterhaltung der Extraklasse – da sollte eigentlich kein Fuß still stehen bleiben. Und auch kulinarisch kommen die Besucher mit Leckereien auf ihre Kosten.



Immer ein Ziel für viele Besucher: der Sekttag im Ehrenhof bei Henkell. Foto: Volker Wtschounek

Das Miteinander beim Film

ZEHN FRAGEN Maria Weyer über Projekte mit Flüchtlingen, Kurt Cobain und Swingtanz

REGION. In unserer Rubrik stellen wir Menschen in unserer Region die immer identischen „zehn Fragen“ – und erleben, wie unterschiedlich, nachdenklich, aber auch heiter sie darauf antworten. Heute: Maria Weyer, stellvertretende Geschäftsführerin des Medienzentrums Wiesbaden und Leiterin der Medienpädagogik.

Frau Weyer, warum machen Sie, was Sie machen?

Weil ich es sinnvoll finde und es mir Spaß macht. Und dass dieses Etwas mit „Medien und Menschen“ zu tun hat, könnte auch daran liegen, dass meine Eltern eine Buchhandlung, einen Verlag, eine Druckerei, eine Videothek hatten. Allerdings passt der Bauernhof, den wir ein paar Jahre hatten, da nicht so gut rein.

Welchen Satz sagen Sie zu oft?

„Ich bin ein bisschen wie ein Keks.“

MEDIENZENTRUM

► Das Medienzentrum dient der Förderung des Lehrens und Lernens mit Medien innerhalb und außerhalb der Schule. Es bietet Veranstaltungen verschiedenster Art, berät und betreut Medienprojekte und stellt Schulen Geräte und IT-Support zur Verfügung. Es fördert auch außerhalb der Schule sowie über das Schüleralter hinaus Medienkompetenz und Medienkultur. www.medienzentrum-wiesbaden.de

Wo steht eigentlich mein Fahrrad?!

Was sagen Ihnen die Leute nach?

Dass ich glaubwürdig bin. Dass ich den Dingen auf den Grund gehe. Dass ich direkt, aber dabei (meistens!) charmant sei. Dass ich aufgeschlossen gegenüber Neuem bin. Und dass ich großzügig bin.

Wobei werden Sie schwach?

Bei meiner Nichte Livia. Oder auch bei Paulchen, dem Hund meiner Stiefmama, der es schafft, mich zum stundenlangen Wurstscheibenfallenlassen zu verleiten. Schwach werde ich auch bei bestimmten Stimmen, Melodien und Rhythmen: Amy Winehouse, Kurt Cobain, Balkan Beats.

Worüber können Sie lachen?

Florian Schröder (nicht Atze!), Josef Hader, Olli Dittrich, Anke Engelke, Jörg Buschka.

Und worüber sich ärgern?

Engstirnigkeit, Selbstgefälligkeit, Unreflektiertheit.

Wenn Sie heute zurückblicken: Welchen besonderen Moment würden Sie gerne noch mal erleben?

Das Gefühl, als ich das erste Mal mit einer Schulfreundin und ohne Eltern in den Urlaub gefahren bin.

Über was würden Sie gerne mal ein Buch schreiben und mit welchem Titel?

„Die Kunst des Miteinanders.“

Ehrlich gesagt liegt mir das Filmmachen mehr. Wenn ich also einen Film machen könnte, hätte ich drei Themen, die ich spannend fände: die Arbeit des Filmvorführers. Kinder, die in Kinderspielfilmen eine tragende Rolle spielen oder spielten. Last but not least: Mit und über junge Menschen, die bei uns eine neue Heimat suchen. Hier wäre mir das Miteinander beim Prozess des Filmmachens besonders wichtig.

Wann war das letzte Mal, dass Sie etwas gelernt haben?

Aktuell lerne ich viele Kurzfilme kennen, die ich mir vor allem unter dem Gesichtspunkt anschau, ob und wie man mit ihnen Veranstaltungen mit Geflüchteten und Nicht-Geflüchteten machen kann. Und welche sich unter Umständen auch zum spielerischen Deutschlernen eignen.



Maria Weyer vom Medienzentrum plant Filmprojekte mit Flüchtlingen. Foto: Arnold Leo Schenk

Nennen Sie uns doch bitte Ihre Tipps: Drei Dinge, die man in der Rhein-Main-Region erleben oder besucht haben sollte...

Auch wenn Wiesbaden traumhafte Thermen hat, besonders angetan hat es mir das Thermalbad Schlangenbad. Sehr gerne bin ich auch am Campingplatz „Inselrheine Heidenfahrt“. Hier kann man schön am Rhein in Richtung Buden- oder Ingelheim spazieren gehen und an dem etwas „eigenen“ Campingplatz einkehren. Etwas wilder und einsamer geht es Richtung Budenheim / Mombach zu. Vielleicht geht es nach all der Ruhe und Entspannung ja dann am Abend in den Spiegelsaal des Walhalla zum Swingtanzen. Oder wahlweise in den Schlachthof, der es immer wieder schafft, sehr gute internationale Künstler nach Wiesbaden zu holen.

Die Fragen stellte Julia Anderton.

ZUR PERSON

► Maria Weyer wurde 1972 im Bergischen Land geboren und studierte Medienpädagogik und Internationale Medien- und Kulturwissenschaften. Sie begleitete Jugendfilmprojekte und realisierte eigene Informations- und Werbefilme. Seit 2005 arbeitet sie im Medienzentrum Wiesbaden, wo sie seit 2012 die Leitung der Medienpädagogik inne hat. Ihre Hobbys sind Wandern, Reisen, Tanzen, Lesen, Fotografieren, Filme genießen.

WAS – WANN – WO

Rühls Blick auf Frankfurt

RÜSSELSHEIM (red). Von Sonntag, 8. Mai, bis Sonntag, 29. Mai, wird in der Schleuse der Opelvillen die Ausstellung „7 Tage Frankfurt – Fotografien von Niklas Rühl“ gezeigt. Zu sehen sind Schwarz-Weiß-Fotografien des 2015 im Alter von 22 Jahren verstorbenen Niklas Rühl. Niklas Rühl studierte „Motion Picture“ an der Hochschule in Darmstadt. Seine Leidenschaft für die analoge Fotografie entdeckte er 2010. Die Eröffnung findet am 8. Mai um 11 Uhr statt.

Filmpremiere von Arte

WIESBADEN (red). Im Rahmen der Mitgliedschaft des Literaturhauses im Netzwerk der Literaturhäuser mit Arte als Kulturpartner findet am Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, die Premiere des Films „Erika und Klaus Manns Côte d'Azur“ aus der Reihe „Die große Literatur“ in der Villa Clementine, Frankfurter Straße 1, statt. Nach der Vorführung der Dokumentation spricht Regisseurin Rieke Brendel mit Urs Spörrl vom Deutschen Filminstitut. Ausstrahlung der ersten Staffel der Doku-Reihe auf Arte: 1. bis 22. Juni, mittwochs um 21.45 Uhr.

Und schon ist 2017

MAINZ (red). C. Heiland ist zum ersten Mal richtig verliebt. Doch plötzlich wird seine Freundin Brigitte von einem Meteoriten erschlagen. Und nicht nur das: die Katastrophe hat auch die Zeitrechnung durcheinander gewirbelt: 2016 wird es nie geben; wir haben 2017! Versinkt C. Heiland jetzt in einem Strudel aus Selbstmitleid, billigen Frauen und teurem Gin oder kann er Brigitte und das fehlende Jahr noch retten? Wo man das erfährt: „Ich bin in der Brigitte“ gastiert Musikcabarettist C. Heiland am 10. Mai, 20 Uhr, im Unterhaus.



Ist „in der Brigitte“ – und im Unterhaus: Musikcabarettist C. Heiland. Foto: Julia Braun

Chansons im Weingut

ELTVILLE (red). Wer sich auf den Frühling oder auf den nächsten Sommerurlaub freut, der darf gespannt sein auf das „Rendez-vous bei Musik und Wein“ am Donnerstag, 12. Mai, 18 Uhr, im Weingut Kopp, Waldbachstraße, Hattenheim, mit der Künstlerin Iris Bogler-Wettig. Man spürt ihre Liebe zu Frankreich, wenn sie mit ihrer sanften und klangvollen Stimme beliebte französische Chansons interpretiert und dabei virtuos auf verschiedenen Gitarren und Ukulelen begleitet wird. Tickets und weitere Informationen über www.concertoclassico.de.

Spaziergang zur Fleckenmauer

FLÖRSHEIM (red). Im Mittelpunkt von Führungen im Ortsteil Dalsheim steht an jedem Samstag von 7. Mai bis 29. Oktober, jeweils 17 Uhr, die Fleckenmauer, die einzig vollständig erhaltene, mittelalterliche Dorfbefestigung in Rheinhessen. Ein Spaziergang entlang der Fleckenmauer kostet inklusive eines Weinumtrunks drei Euro. Treffpunkt ist auf dem Römer in Dalsheim. Erläuterungen zur Ortsgeschichte, der Besuch eines jüdischen Friedhofes und ein Gang auf der Wehrmauer ergänzen den Rundgang.

LESERBILDER

► Schicken Sie uns Ihre Fotos an vernetzt@vrm.de. Die Bilder müssen mindestens 1900 mal 1200 Pixel groß sein. Mit der Einsendung bestätigen Sie, dass Sie die Rechte am Bild haben und dass Sie sowie Personen auf dem Bild mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Die Veröffentlichung erfolgt honorarfrei.